

# Nordstrander Flaschenpost

## Neues von der Schutzstation Wattenmeer auf Nordstrand:

Liebe NoFla-Leserschaft,

nun ist es in der WG deutlich ruhiger geworden, nachdem jetzt nur noch Team V auf Station ist. Hinzu kommen die jeweils 10-tägigen Herbstseminare, sodass wir beide zum ersten Mal für längere Zeit alleine gearbeitet und gewohnt haben.

In dieser Ausgabe berichtet Viki vom Besuch des Kieler Landtags und Vali von ihrem Herbstseminar auf Hooge.

Außerdem haben wir die Touristeninformation mit Fragen gelöchert, damit ihr Nordstrand auch mal aus einer anderen Perspektive betrachten könnt. Zu guter Letzt dürft ihr auf die ausgewählte Pflanze und den Vogel des Monats gespannt sein.

Viel Freude beim Lesen wünschen euch Vali (BFD) und Viki (FÖJ)







## Besuch des Landtags



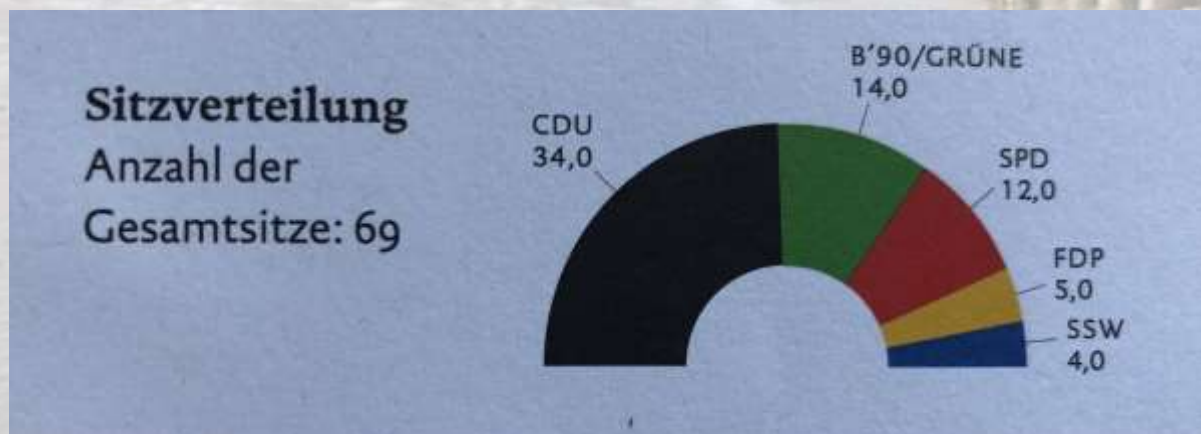
Am 07.10. fuhr ich gleich mit dem ersten Bus, der am Morgen fährt, runter von der Insel und machte mich auf den Weg nach Kiel, um mit anderen Freiwilligen aus Schleswig-Holstein den Landtag zu besuchen. Das Schöne an solchen Fahrten ist, dass man bereits unterwegs jedes Mal auf bekannte (und unbekannte) Gesichter trifft, die das gleiche Ziel haben, sodass die Zeit wie im Flug vergeht.

Am Landtag angekommen folgte, nachdem wir es uns im Plenarsaal bequem gemacht hatten, eine Einführung in die Architektur und Geschichte des Hauses sowie die Sitzordnung im Landtag und die lange Prozedur von einer neuen Idee bis zum fertigen Gesetz.

So erfuhren wir, dass das Gebäude 1888 ursprünglich als Marineakademie errichtet wurde, seit 1950 nun aber der Sitz des Landtags ist, da es nach dem Krieg nur leicht durch Bomben beschädigt war. Die angestrebte Transparenz in unserer Demokratie wird nicht nur architektonisch mit einer Glasfront im 2003 gebauten Plenarsaal wiedergespiegelt, sondern auch durch das Streamen jeder Plenarsitzung und durch die Zuschauertribüne gewährleistet. Damit neben der Optik auch die Akustik stimmt, sind an der Vorderseite der Tische und an den Wänden zahlreiche Spalten angebracht. Außerdem konnten wir den Chefinnensessel der Landtagspräsidentin begutachten und wissen nun auch genau, wo der Ministerpräsident immer sitzt. Neben der Regierung sind im schleswig-holsteinischen Landtag noch die Fraktion der CDU und die der Grünen vertreten, die gemeinsam eine Koalition unter Führung der CDU



bilden, sowie die Fraktionen der FDP, der SPD und der SSW, wobei Letztere die dänischen und nordfriesischen Minderheiten repräsentierten. Daneben nehmen die Stenografen noch eine wichtige Rolle ein, deren anstrengende Arbeit darin besteht, Wort für Wort sowie die Reaktionen der Abgeordneten in einer Kurzschrift in Echtzeit zu erfassen.



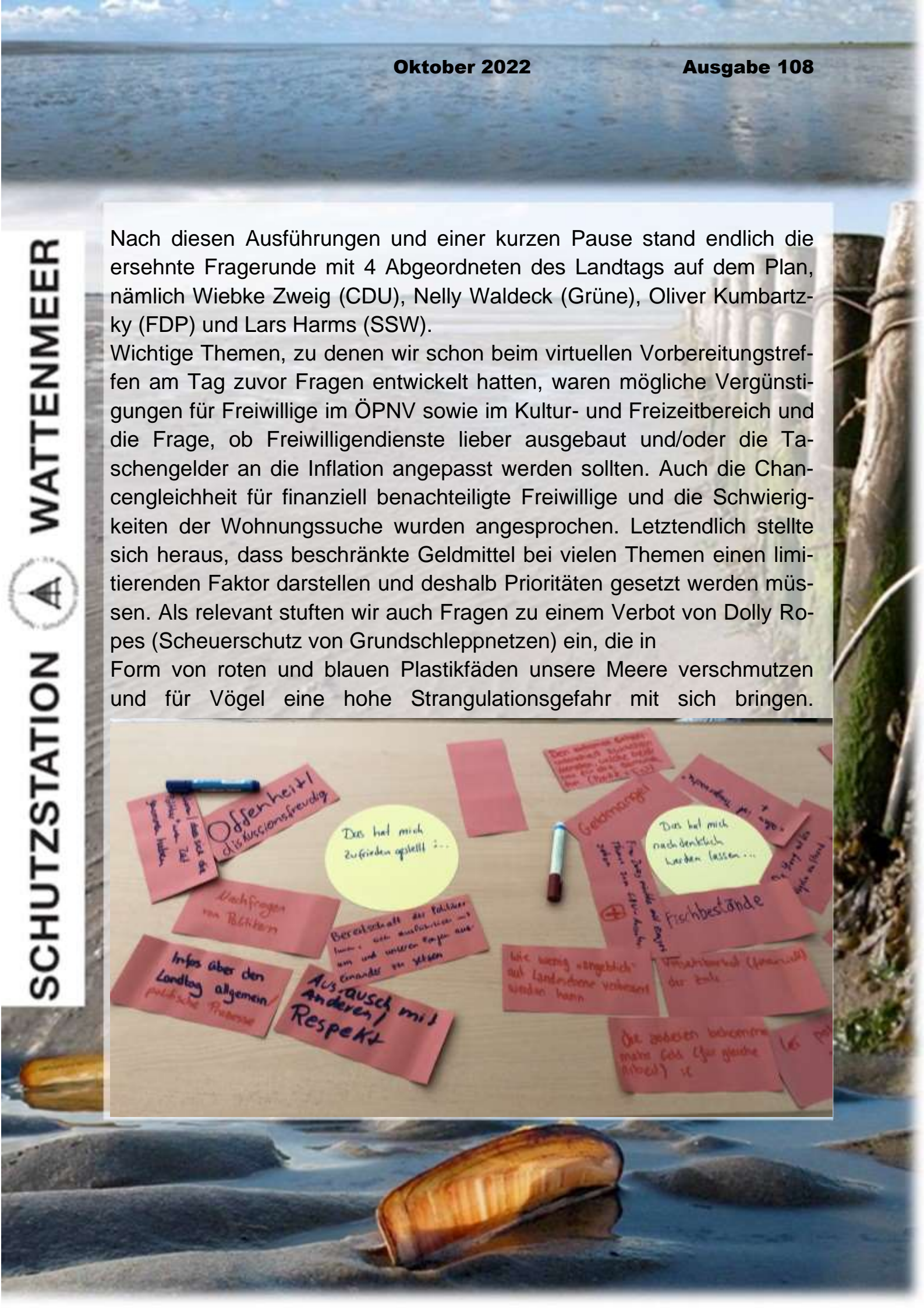
Da die Demokratie ein zähes Ringen um Kompromisse und Mehrheiten mit sich bringt, muss eine neue Idee erst innerhalb einer Partei, dann am besten mit dem Koalitionspartner besprochen werden, bevor das Thema auf die Tagesordnung zur 1. Lesung kommt. Danach beginnt erst die Arbeit in den Ausschüssen, in denen je 11 Abgeordnete, deren Zusammensetzung den Mehrheitsverhältnissen im Landtag entspricht, die Details besprechen und Expert\*innen heranziehen. In den wöchentlichen Fraktionssitzungen werden dann die restlichen Abgeordneten von den Vorgängen unterrichtet und die Parteilinie abgestimmt.

In der 2. Lesung sind die hitzigen Debatten für die Parteien von entscheidender Bedeutung, um durch ihre „Showeinlage“ ihr Profil zu schärfen. Der Ausschuss empfiehlt danach die Annahme oder Ablehnung des Gesetzes, woraufhin die Abstimmung selbst schnell erledigt ist, da nach Fraktionen abgestimmt wird und die eigentliche Arbeit bereits hinter den Kulissen (auch öffentlich zugänglich) erledigt wurde.



Nach diesen Ausführungen und einer kurzen Pause stand endlich die ersehnte Fragerunde mit 4 Abgeordneten des Landtags auf dem Plan, nämlich Wiebke Zweig (CDU), Nelly Waldeck (Grüne), Oliver Kumbartzky (FDP) und Lars Harms (SSW).

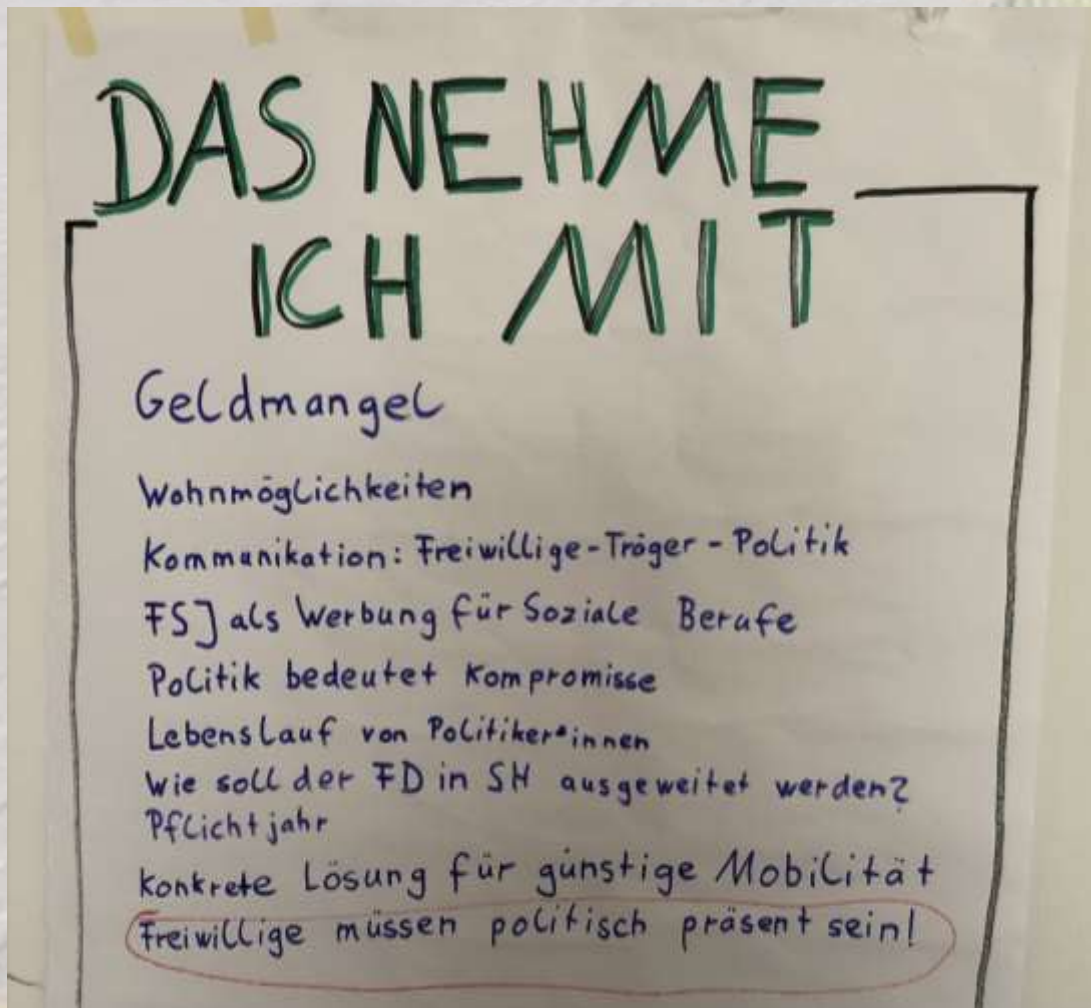
Wichtige Themen, zu denen wir schon beim virtuellen Vorbereitungstreffen am Tag zuvor Fragen entwickelt hatten, waren mögliche Vergünstigungen für Freiwillige im ÖPNV sowie im Kultur- und Freizeitbereich und die Frage, ob Freiwilligendienste lieber ausgebaut und/oder die Taschengelder an die Inflation angepasst werden sollten. Auch die Chancengleichheit für finanziell benachteiligte Freiwillige und die Schwierigkeiten der Wohnungssuche wurden angesprochen. Letztendlich stellte sich heraus, dass beschränkte Geldmittel bei vielen Themen einen limitierenden Faktor darstellen und deshalb Prioritäten gesetzt werden müssen. Als relevant stufen wir auch Fragen zu einem Verbot von Dolly Ropes (Scheuerschutz von Grundschleppnetzen) ein, die in Form von roten und blauen Plastikfäden unsere Meere verschmutzen und für Vögel eine hohe Strangulationsgefahr mit sich bringen.





Die Stunde war leider viel zu schnell um, sodass wir einige Fragen, beispielsweise bezüglich der Positionen zum sozialen oder ökologischen Pflichtjahr, nicht mehr stellen konnten.

Danach ging es in den Paulus-Pavillon ganz in der Nähe, wo eine kleine Verstärkung in Form von belegten Brötchen auf uns wartete. Die letzte Stunde nutzten wir dann, um uns über das Erlebte auszutauschen und ein paar Dinge festzuhalten, die wir aus dem Besuch des Landtags mitnehmen. Das folgende Plakat ist dabei herausgekommen:



Viki



## Vali berichtet vom Herbstseminar auf Hallig Hooge

Vom 10.10. bis um 19.10. fand das BFD Herbstseminar auf der schönen Hallig Hooge statt. Nach meiner Anreise mit der Fähre stellte ich fest, dass zu den vielen bekannten Gesichtern vom Einführungsseminar im August auf Sylt auch einige neue Leute dazugekommen waren. Alle begrüßten sich herzlich und das Seminar konnte beginnen.



*Das schöne Hooger Seminarhaus*

Jeden Tag gab es anderes Programm und wir lernten viel Interessantes über verschiedenste Themenbereiche. So hatten wir zum Beispiel einen kurzen Vortrag über die Anatomie der Vögel. Wir beschäftigten uns mit den unterschiedlichen Federn, die ein Vogel so hat und welche Funktionen sie genau haben. Dann durften wir auch selbst verschiedenste Federn bestimmen sowie den Vogelarten zuordnen und hatten eine Menge Spaß dabei.

*Ein paar freundliche Halligkühe beobachten mich aufmerksam bei einem kleinen Spaziergang ...*



Mit Vögeln beschäftigten wir uns auch beim gemeinsamen Birden mit Klaus Günther, dem Ornithologen und Leiter des Rastvogelmonitorings der Schutzstation Wattenmeer. Auf Hooge konnten wir somit auch alle noch ein paar schöne Vogelarten für das Schutzen Herbst-Birdrace 2022 sammeln. Ich konnte zum Beispiel Schwarz- und Braunkehlchen, Wintergoldhähnchen, Schneeammern und eine pazifische Ringelgans sowie eine Rothalsgans



sehen. Außerdem beschäftigten wir uns mit Neobiota und deren Einfluss auf das Ökosystem Wattenmeer. Neobiota sind Tier- und Pflanzenarten, die erst durch den Menschen in einen neuen Lebensraum gekommen sind. So beispielsweise die pazifische Auster, die der Mensch um 1985 ins Wattenmeer gebracht hat. Die Auster wurde ganz bewusst vom Menschen hergeholt. Zu den Neobiota zählen aber auch Arten, die ungewollt an andere Orte gebracht wurden. Die amerikanische Schwertmuschel zählt dort dazu, sie kam 1976 durch das Ballastwasser von Schiffen zu uns.



*Plankton*

Wir behandelten im Laufe des Seminars auch noch viele weitere interessante Themen, unter anderem:

- Plankton (welches wir unter dem Mikroskop untersuchten) siehe Foto
- Fische in der Nordsee (dazu nahmen wir an einer Seetierfangfahrt teil)
- und arktische Brutvögel im Wattenmeer (dieses Thema wurde uns durch einen mit vielen tollen Bildern versehenen Vortrag von Klaus Günther nähergebracht).

Das Seminar mit seinen Inhalten und vor allem die vielen, vielen einzigartigen und tollen Menschen dort inspirierten mich auf unterschiedlichste Art und Weise. Nun bin ich wieder zurück auf der Station. Ich freue mich auf den Arbeitsalltag, aber ich blicke trotzdem schon voller Vorfreude auf mein nächstes Seminar im Winter.

*Vali*



## Japsand Exkursion auf dem Seminar

Ein großes Highlight des Seminars war die Exkursion zum Japsand auf der uns Juls, einer der Hooger Freiwilligen, durchs Watt führte. Der Japsand ist einer der drei Außensände die es hier im Nationalpark gibt und liegt etwa drei Kilometer vor Hallig Hooge. Wie alle Außensände wandert er aber und wird vermutlich irgendwann mit dem Norderoogsand verschmelzen. Besonders für die Zwergseeschwalbe ist der Japsand ein wichtiges Brutgebiet.

Noch am Vormittag brachen wir zu der etwa vier Stunden langen Tour auf. Nach einem ca. 1 1/4 Stunde langen Hinweg voller Vorfreude kamen wir gegen Mittag auf dem Sand an. Ich war zuvor noch nie auf einem der Außensände gewesen und unglaublich begeistert von diesem wunderbaren Ort. Die Sonne schien auf den hellen Sand und dahinter glitzerten die Wattflächen ruhig und friedlich.



Die meisten der Seminarteilnehmer gingen am Rande des Sandes entlang um zu Strandeln. Auch ich lief dort herum und fand einige tolle Schätze, zum Beispiel Schalen der europäischen Auster, Bohrmuschel-schalen und ein Wellhornschnuckenhaus.

Es war sehr ruhig dort draußen, nur der Wind rauschte um uns herum. Und der Wind brachte Sand mit, der leicht genug war, um mit ihm zu fliegen. Es dauerte gar nicht lange, da hatte ich keine Augen mehr für irgendetwas anders als den schwebenden Sand, der um unsere Füße flog. In Schleiern zog er um uns herum und bezauberte uns mit seiner Schwere-losigkeit.





Einige der anderen hatten auch noch eine sehr besondere Begegnung auf dem Japsand: sie sahen einen Goldhähnchen Laubsänger.



Foto: Lauritz

Dann traten wir gemeinsam den Rückweg an. Die Exkursion war ein wirkliches Highlight und es wird sicher nicht das Letzte mal gewesen sein, dass ich dort war.

Es ist einfach ein wirklich besonderer Ort, zu dem es einen wieder zurückzieht.



Vali

*Auf dem Japsand ist der Boden stellenweise sehr dicht mit Muschelschalen bedeckt*





## Fragen an die Tourismus Information auf Nordstrand

**Moin! Könnt ihr bitte kurz beschreiben, was eure Arbeit auf Nordstrand ist und wofür ihr zuständig seid?**

*Unsere Tätigkeit umfasst die Information der Gäste und das Marketing für Nordstrand. Wir informieren über Angebote auf Nordstrand sowie am und im Nationalpark schleswig-holsteinisches Wattenmeer.*

*Außerdem organisieren wir Veranstaltungen, vermitteln Ferienwohnungen und -häuser und erheben die Kurabgabe und sind Ansprechpartner für verschiedene Belange rund um die Insel und ihre Gäste.*

**Was macht eurer Meinung nach Nordstrand aus?**

*Das, was uns von anderen Urlaubsorten unterscheidet, ist die herrliche Ruhe. Nordstrand ist keine der touristischen Hochburgen. Hier findet man Weite und Naturerlebnis. Die Gäste freuen sich, dass man hier einfach mal durchatmen kann.*

**Wie entwickeln sich die Gästezahlen auf Nordstrand? Hatte die Corona-Pandemie einen nachwirkenden Einfluss, da ja mehr Menschen Deutschland als Urlaubsziel entdeckt haben?**

*Die Vermietungsbetriebe sind erfolgreich durch die Pandemie gekommen. Nordfriesland konnte als touristische Modellregion früher als andere Gebiete wieder Gäste begrüßen und das spiegelt sich in soliden Zahlen. Deutschland war während der Pandemie ein beliebtes Reiseziel und die Auswertungen zeigen, dass die gesamte Westküste einen Anstieg im Bereich der Vermietungen ausweist.*

*Wir hoffen, dass dieser Trend auch in Zukunft anhält und nachhaltige Urlaubsreisen im Nahbereich gefragt bleiben.*



Welche Fragen werden euch an der Touristinfo von den Gästen am häufigsten gestellt?

*Die häufigsten Fragen beziehen sich tatsächlich auf öffentliche Toiletten, auf Einkaufsmöglichkeiten, Regeln für Hunde auf den Deichen und das gastronomische Angebot.*

*Gäste interessieren sich verstärkt für Wattwanderungen, Vogelerkundungen, kulturelle Angebote und Veranstaltungshinweise.*

Wenn ihr den Tourismus von heute mit der Vergangenheit vergleicht: Ändert sich das Verständnis von Urlaub und die Ansprüche daran?

*Die Urlauber sind qualitätsbewusster, preisbewusst und flexibler. Diese Veränderungen zeigen sich im Buchungs- und Konsumverhalten und erfordern Anpassungen im Angebot.*

Für was interessieren sich die Gäste am meisten? (z.B. Watt oder Inland; Bildung, Entspannung oder Action; Geschichte und Kultur oder Landschaft; Restaurants und Cafés)

*Die meisten Gäste wollen auf eine Wattwanderung gehen und frischen Fisch essen.*

*Eines der Lieblingsthemen ist der versunkene Ort Rungholt. Beliebt sind Erlebnisse in der Natur und kulturelle Veranstaltungen. Familien fragen je nach Wetterlage auch Indooraktivitäten wie Fahrten zu den Seehundsbänken oder Aquarien nach.*

Wie soll die Zukunft des Tourismus auf Nordstrand aussehen und was wird sich innerhalb der nächsten 10 Jahre ändern?

*Die Gemeinde Nordstrand ist Nationalparkpartnerin und orientiert sich daran, noch nachhaltiger zu werden und den nachfolgenden Generationen den*



*Naturschutz näher zu bringen, dafür arbeiten wir z.B. eng mit der Schutzstation Wattenmeer zusammen.*

*Für die Zukunft setzen wir auf aktiven Küstenschutz, damit Nordstrand trotz steigenden Meeresspiegels unsere kleine, gemütliche Insel bleibt und noch vielen Generationen hier leben können.*

Gibt es auf der anderen Seite Entwicklungen, die unbedingt vermieden werden sollen?

*Gemeinsam mit den Nordstrander\*innen möchten wir den Tourismus so gestalten und entwickeln, dass sich die nachteiligen Effekte, die bei einer sehr starken touristischen Nutzung ausbilden, hier nicht etablieren. Nachhaltigkeit ist auf allen drei Ebenen die Leitlinie der politisch Verantwortlichen.*

Gibt es Orte, die Nordstrand bezüglich des Tourismus als Vorbild dienen können?

*Unser Blick gilt Regionen, in denen touristisches Handeln mit sozialer und ökologischer Verträglichkeit einhergeht. Das können nachhaltig zertifizierte Urlaubsregionen genauso sein wie konkrete Projekte im Naturtourismus oder innovative Ideen zur Mobilität. Vorbilder können inspirieren und den Blick weiten. Am Ende brauchen wir individuelle Ideen für Nordstrand, um den Gästen einen authentischen Urlaub und den Nordstrander\*innen ein lebenswertes Zuhause bieten zu können.*

Vielen Dank für die tollen Antworten!



## Pflanze des Monats: Küsten-Kamille

Die Küsten-Kamille oder auch Strand-Kamille (*Tripleurospermum maritimum/matricaria maritima*) wächst gerne am Meeresstrand und dort habe ich sie auch gefunden: am Fuhlehörn auf dem Deich, direkt neben dem Weg. Doch auch in Dünen und Salzwiesen fühlt sie sich sehr wohl. Sie braucht viel Sonne und ist verbreitet in den boeralen und atlantisch-gemäßigten Zonen der Nordhalbkugel.

Die weißen Blüten schmücken den grünen Deich schon den ganzen Sommer über. Nun verblüht sie langsam denn die Blütezeit der Pflanze geht nur von Juni bis Oktober.



Sie erträgt sehr salzigen und sandigen Boden und ist deshalb gut angepasst an einen meeresnahen Lebensraum.

So geruchsstark wie die echte Kamille ist sie nicht. Wenn sie im Binnenland wächst, wird sie daher auch geruchlose Kamille genannt.

Kamille fand früher Verwendung bei der Heilung von Frauenleiden und daher stammt auch ihr Gattungsname "Matricaria". Dieser leitet sich nämlich vom lateinischen "matrix" ab, was unter anderem Gebärmutter bedeutet.

[https://www.pflanzen-deutschland.de/Tripleurospermum\\_maritimum.html](https://www.pflanzen-deutschland.de/Tripleurospermum_maritimum.html)  
<https://www.schutzstation-wattenmeer.de/wissen/pflanzen/spuelsaum/strandkamille/>

*Vali*



## Vogel des Monats - Die Weißwangengans



In diesem Monat ist die maximale Anzahl der Weißwangengänse im Jahresverlauf bei uns anzutreffen, denn nun kommen auch die Gänsefamilien mit ihren Jungvögeln ans Wattenmeer. Dank Josi, einem Altvogel der Schleuse, haben wir für unsere NoFla auch die zwei superschönen Bilder von den Vögeln bekommen. Nach ihrem Flug baden sie gerne, um ihr Gefieder zu reinigen. Dabei machen sie manchmal eine Vorwärtsrolle, sodass auch der Rücken Wasser abbekommt. *Branta leucopsis*, so der wissenschaftliche Name, sitzt bei uns auf der Insel am liebsten auf den Salzwiesen zwischen dem Autodamm und Süderhafen oder auf abgeernteten Feldern im Inland, wobei sie durch ihre lauten Rufe kaum zu überhören ist. Eine weitere Auffälligkeit besteht vor allem in ihrer markanten Zeichnung mit dem weißen Kopf und dem schwarzen Hals, was ihr auch den Namen Nonnengans eingebracht hat. Der Zugvogel überwintert hier und fliegt im Frühling in die Brutgebiete in Grön-





land, Spitzbergen und Sibirien, wo er am Boden in einer Mulde sein Nest baut. Nach etwa 26 Tagen schlüpfen aus den gräulich-weißen Eiern die Küken. Oftmals müssen die Nestflüchter, die nach sieben Wochen flügge sind, 20-30m hohe Klippen hinunterspringen, um an Nahrung zu gelangen. Dazu gehören hauptsächlich Samen, Pflanzentriebe und Gras, aber auch mal Insekten und Schnecken. Übrigens leben die Vögel monogam und werden in etwa 15 Jahre alt.

*Viki*



<https://www.brodowski-fotografie.de/beobachtungen/weisswangengans.html>

Impressum:  
Schutzstation Wattenmeer Nordstrand  
Herrendeich 40  
25845 Nordstrand  
wattenmeer.de

Tel.: 04842 / 519  
E-Mail: nordstrand@schutzstation-